

Zwei Kaiser auf dem Windmühlenberg

Der viertägige Besuch des 59-jährigen Kaisers Joseph I. von Österreich im Jahr 1889 beim erst seit einem Jahr auf dem deutschen Thron befindlichen Kaiser Wilhelm II. versetzte Teile der Stadt Berlin in helle Aufregung – darunter auch viele Bewohner des Dorfes Gatow, sollte doch ein Teil des Besuchsprogramms die beiden Monarchen dorthin führen.

Der Besuch Josephs diente vor allem der Stärkung der Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich, die sich seit 1879 auf der Grundlage des „Zweibund“-Vertrages als Bündnispartner verstanden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur 23 Jahre vor diesem Besuch sich das damalige Preußen und Österreich im „Deutschen Krieg von 1866“ noch als Militärmächte bekämpft hatten. Umso wichtiger erschien es beiden Seiten, den Besuch durch gegen-



Kaiser Franz Joseph von Österreich

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Joseph_I.

blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE

... und

Kladow

erblüht!

Mo–Fr 10–18 außer Mi 14–18 & Sa 10–14
** Kladower Damm 221 ** 14089 Berlin **

☎ 030 36 50 90 11 ** bluetenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe

seitige Freundschaftsbeweise der beiden Kaiser und durch die Anteilnahme der Berliner Bevölkerung zu einem Erfolg werden zu lassen. Auf deutscher Seite wurde als besonders positiv registriert, dass Erzherzog Franz Ferdinand als österreichischer Thronfolger gerade in Berlin das erste Mal an einer Auslandsreise teilnahm.

Im Rahmen des Besuchsprogramms, das wie üblich durch Empfänge, Beratungen, Galadiner, Paraden, Besichtigungen sowie den Besuch eines Gottesdienstes bestimmt wurde, war für den 14.8.1889 auch ein groß angelegtes Gefechtsexerzieren der in Berlin, Potsdam und Spandau stationierten Regimenter vorgesehen und in den Zeitungen

angekündigt worden. Der Ausmarsch der Berliner Regimenter aus ihren Kasernen in Richtung Spandau und Gatow begann am vorgesehenen Tage bereits ab 4 Uhr früh.

„Aber die Berliner sind zu militärischen Schauspielen auch früh auf den Beinen, und so sah man denn auf allen nach Spandau führenden Straßen Manöverbummler hinter den Truppen herziehen. Die Eisenbahnzüge nach Spandau waren in aller Frühe überfüllt, und Kremser und Equipagen rollten in langen Reihen hinaus.“

Allerdings, ein solches Gefechtsbild, wie es sich gestern entwickeln sollte, lohnte der Mühe. Den Hintergrund bildete die starke Festung Berlins, das rothschimmernde Spandau mit seinem Nikolaithurm und den mächtigen Kasernen vor seinen Toren. Zur Seite dehnte sich tief unten der dicht umwaldete Spiegel der Havel, und das Gefechtsterrain selbst mit seinem Wechsel von Berg und Thal bot die Folie zu malerischen Gefechtsbildern. Sind doch schon über diese Felder die blutigen Schlachten der Sachsen und Wenden gebraust. Hier hat Kaiser Wilhelm als junger Offizier Terrainbenutzung gelernt, so daß er jede Falte kennt.“

Das voranstehende Zitat und die unten angeführten Passagen aus dem „Berliner Tageblatt“ (Morgen-Ausgabe, I. Beiblatt) vom 15.8.1889 verdeutlichen, wie selbst Tageszeitungen, die sich einer sachlichen



Kaiser Wilhelm II.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_II._\(Deutsches_Reich\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_II._(Deutsches_Reich))

und seriösen Berichterstattung verschrieben haben, im Zusammenhang mit diesem Besuch zu einer poetischen Darstellungsweise greifen.

Militärische Manöver südlich Spandaus haben übrigens eine lange Tradition, hielt doch bereits Friedrich der Große im Raum zwischen Spandau, Döberitz, Groß Glieni-

Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62

cke und Kladow eine mehrtägige Gefechtsübung mit einigen zehntausend Soldaten ab. Zuletzt hatten deutsche Truppen in dieser Region erst 1888 eine zweitägige Übung mit nächtlichem Biwak durchgeführt.

Kaiser Wilhelm II. und Kaiser Franz Joseph I. trafen um 8.30 Uhr mit dem kaiserlichen Sonderzug am Spandauer Bahnhof ein. Unter Geschützsalut von den Festungswällen gingen die Monarchen durch ein Ehrensparier von Soldaten, hinter denen tausende Schaulustige standen, zum Spandauer Anleger am Lindenufer, wo die 1887 erbaute kaiserliche Yacht „Alexandra“ angelegt hatte, die als Salondampfer ausgestattet war. Die Kaiser, die Prinzen und ein Teil des Gefolges fuhren die Havel stromabwärts bis zur Lieper Bucht, um dort vom Zwischendeck der „Alexandra“ aus den Beginn des Übersetzens einer Garde-Infanteriedivision über die an diesem Tag sehr bewegte Havel (s. unten) zu beobachten.

Anschließend machte das Schiff an der Landungsbrücke in Gatow fest, wo die Pferde bereit standen. In einigen Zeitschriften erfährt der Leser detailliert, in welchen

Uniformen und auf welchen Pferden die beiden Kaiser nach ihrer Ankunft in Gatow durch die geschmückten Straßen des „*anmuthigen Dörfchens*“ ritten, begleitet von den Hurra-Schreien der Bevölkerung und der trotz der schlechten Straßenanbindung zahlreich angereisten Zuschauer. Zum Schluss „*sprengten die beiden Kaiser ... mit ihrem glänzenden Gefolge den Mühlenberg hinauf*“, um sich vom Standort der alten Bockwindmühle aus einen Überblick zu verschaffen.

Die um ca. 1825 errichtete Bockwindmühle, die – inzwischen baufällig – 1921 für das Finale eines Stummfilms abgebrannt wurde, befand sich ca. 350 m nordwestlich des Standortes der heutigen Mühle. Auf alten Postkarten wird deutlich, dass die Hügelkuppe zum Zeitpunkt des Manövers kaum bewaldet war, so dass von diesem Standpunkt aus ein freier Blick in alle Himmelsrichtungen ermöglicht wurde.

„Der gegen Spandau anrückende Feind hatte den die Gegend weithin beherrschenden Gatower Mühlenberg stark mit Artillerie besetzt. Hier kommandierte der Erbprinz von Meiningen; unter den Augen der beiden Kaiser sollte er das Gefecht eröffnen.

Abgesehen war er unter die den Berg krönende Bockmühle getreten, wo er die Meldungen der Adjutanten und Ordonnanzen entgegennahm und seine Befehle ertheilte. Eine gewisse Erregtheit in seiner exponierten Stellung vor den Augen zweier Kaiser ließ sich nicht verbergen. Von den gegenüberliegenden Höhen herab sah



Die kaiserliche Yacht „Alexandra“

Quelle: Peter Streubel

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70

PRAXIS MEDICAL ISLAND – GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Gertrud Schäfer

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur (Master of Acupuncture), Naturheilverfahren

PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHERAPIE)

Dr. med. Michael Schäfer

Arzt mit Schwerpunkten Ernährungsmedizin, Autogenes Training, Konfliktberatung

Leistungsspektrum der Praxis

Ruhe-, Belastungs-, Langzeit und Schlaganfall-EKG, Gefäßdiagnostik

Ultraschall, Labor, Lungenfunktion, Laser

Spezialpraxis für Akupunkturbehandlungen und Neuraltherapie

Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Anti-Aging, Revitalisierung

Sprechzeiten mit Terminvereinbarung:

Mo-Fr 8:45-12:30 Uhr und 15:30-17:30 Uhr und nach Vereinbarung

Reichsstrasse 103, 14052 Berlin, Tel. 30.10.73.02, Fax 30.10.73.07

E-mail: praxis-schaefer@telemed.de, www.aerzte-im-netz.de/Gertrud.Schäfer

BVG: Bus 104, 149, U-Bahn Linie 2, Theodor-Heuss-Platz

Alle Kassen und private Behandlungen

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

ANWALTS SOZIENTÄT

MIKE KUKE-HARTWIG

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Testamentsvollstrecker ■ Mediator

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| ■ Testamente | ■ Scheidungsrecht |
| ■ Nachlassplanung | ■ Unterhaltsrecht |
| ■ Erb- und Pflichtteilsrecht | ■ Vermögensauseinandersetzung |

MARTIN ZIMMERMANN

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| ■ Strafrecht | ■ Arbeitsrecht |
| ■ OWi-Recht | ■ Baurecht |
| ■ Miet- und WEG-Recht | ■ Grundstücksrecht |

HEIKO FILLBRANDT

Rechtsanwalt

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| ■ Verkehrsrecht | ■ Fahrerlaubnisrecht |
| ■ Verkehrsstrafrecht | ■ Strafrecht |
| ■ Verkehrs-OWi-Recht | ■ Allgemeines Zivilrecht |

TANJA BEDRUNA

Rechtsanwältin

- | | |
|-------------------|--------------------------|
| ■ Familienrecht | ■ Vertragsrecht |
| ■ Erbrecht | ■ Forderungseinzug |
| ■ Betreuungsrecht | ■ Allgemeines Zivilrecht |

-
- | | | |
|--|--|-------------|
| ■ Kladower Damm 366 A | ■ Telefon | 36 43 33 20 |
| 14089 Berlin (Cladow Center) | ■ Telefax | 36 43 33 22 |
| ■ www.khz-berlin.de | ■ kanzlei@khz-berlin.de | |

man die Schützenlinien der Spandauer Besatzung vorgehen. Die Artillerie des Erbprinzen sandte donnernd ihr ihre Grüße hinüber, doch auch die Spandauer entwickelten Artillerie.“

Beim Gefecht am Mühlenberg verharrten beide Parteien über längere Zeit in ihren Positionen und verstärkten ihre Feuerlinien durch Heranziehung weiterer Kräfte. In diesem Zusammenhang wurde dem österreichischen Kaiser eine neue Errungenschaft vorgeführt. Während die auf den Windmühlenberg anstürmenden Truppen wie üblich durch das fortwährende Schießen in dichten Pulverdampf gehüllt waren, schienen die ca. 300 m von der Hügelkuppe entfernt liegenden Verteidiger des Berges das Feuer nicht zu erwidern. Dieser Eindruck entstand aber nur durch die Verwendung neuartiger Platzpatronen, die fast rauch- und geräuschlos waren. Erwartungsgemäß soll Kaiser Joseph sein Erstaunen und seine besondere Anerkennung für diesen Fortschritt nachdrücklich bekundet haben.

Im Rahmen der Übung hatte die 2. Garde-Infanteriedivision den Befehl erhalten, von der Holzablage Liepe im Grunewald nahe der Insel Lindwerder, die damals noch zu Gatow gehörte, über die Havel auf das Westufer nach Breitehorn überzusetzen, wozu 90 Pontons der Garde-Pioniere zur Verfügung standen. Die weitere Zielvorgabe für diesen Truppenteil war u. a. die Unterstützung der Truppen auf den südwestlich von Spandau gelegenen Höhen. Als diese über die Havel herangeführten Truppenteile den Gefechtsabschnitt in Gatow erreichten, musste die Festungsbesatzung den Rückzug in Richtung Spandau antreten.

„Die Kaiser begaben sich in Folge dessen in gestrecktem Galopp von dem Mühlenberge in das Thal hinab, wo sich die zurückweichende Spandauer Besatzung noch zweimal

Zaubershow für Kinder ab 4J. Zaubern für Kinder und Erwachsene



Pedro und die Zauberkiste

e-mail: info@pedro-und-die-zauberkiste.de
www.pedro-und-die-zauberkiste.de

 **0170 - 304 11 07**

festsetzte. Hinter ihnen her strömte die Menge der Zuschauer, und bald lag der eben noch so belebte Mühlenberg einsam.“

Kurz darauf – gegen 12 Uhr – wurde das Manöver beendet, und Wilhelm II. hielt mit seinen Stabsoffizieren eine ca. 20-minütige Besprechung auf der Karolinenhöhe ab, an die sich in zwei unterhalb des Weinberges am Pichelsdorfer Weg aufgestellten Zelten ein umfangreiches Frühstück für 70 Personen des kaiserlichen Gefolges anschloss, während sich die Soldaten bereits auf ihrem z. T. langen Rückmarsch in die Kasernen befanden.

Was blieb von dieser Übung?

In Gatow gab es noch viele Tage Gesprächsstoff über diesen besonderen Moment der Ortsgeschichte. In allen Zeitungen des deutschen Kaiserreichs und der österreichisch-ungarischen Monarchie wurde am 15.8.1889 mehr oder minder ausführlich

über dieses Gefechtsexerzieren berichtet und dabei in den meisten Fällen auch der Ortsname Gatow genannt. In der sozialdemokratisch orientierten Wiener „Neuen Freien Presse“ wurde am 17.8. erwähnt, dass sich bei der Truppenübung auch mehrere Unfälle ereignet hatten, u. a. war durch Hufschlag einem Zwölfjährigen der Unterschenkel zerschmettert und waren mehrere Zivilisten bei Kavallerieattacken überritten worden, ohne dass es dabei allerdings zu lebensgefährlichen Verletzungen gekommen war. Die Bauern mussten wieder einmal Anträge stellen, in der Hoffnung, dass ihnen die auf ihren Feldern entstandenen Schäden ersetzt wurden. Die Schweizer Militärzeitung veröffentlichte einige Zeit später einen mehrseitigen Artikel, in dem Grundannahmen, Teilnehmer und der Ablauf der Übung

für Interessierte detailliert wiedergegeben wurden (s. den Auszug im Anhang).

Kaiser Wilhelm II. erschien übrigens fünf Jahre später – diesmal aber ungeplant – noch einmal in Gatow und betätigte sich erfolgreich als Feuerwehrmann. Aber das ist eine andere Geschichte.

Peter Streubel

Anhang:

Um ¼ 9 Uhr gab der Führer des Ostkorps, Generalmajor Erbprinz von Meiningen, welcher auf dem erhöhten Stand an der Windmühle bei Gatow das ganze Gelände zu überschauen vermochte, folgenden kurzen, bündigen Divisionsbefehl aus:

1. Die gestern aus Berlin zurückgeworfenen feindlichen Truppen sind auf Spandau abgezogen. Unsere Kavalleriepatrouillen

Peter Weißbrod

Rechtsanwalt und Notar

Sakrower Landstraße 23

14089 Berlin

Tel: 36 50 06 67

Fax: 36 50 06 71



Erbrecht

Mietrecht

Arbeitsrecht

Wohnungseigentumsrecht



. . . Ausgezeichnete Fleischqualität für den guten Geschmack . . .

Wir verwenden sorgfältig ausgewähltes Fleisch aus artgerechter Tierhaltung und Biofleisch mit Herkunftsgarantie. Wir stellen über 60% der Wurstwaren selbst her, mit viel Liebe und ohne künstliche Zusatzstoffe. Bei uns finden Sie nur beste Qualität in großer Vielfalt und Originalität, regionale und internationale Spezialitäten und vieles mehr.

**Genießen Sie etwas ganz Besonderes:
Wild- und Geflügel-Spezialitäten, Köstlichkeiten vom
Galloway Rind oder Blonde d'Aquitaine!**

Ralf Schacht . Berlin Kladow . Sakrower Landstraße 3 . Tel./Fax: 030 - 365 37 33

sind in der Linie Weinberg - Staaken auf Infanteriepostirungen gestoßen.

2. Ich beabsichtige, Spandau anzugreifen, zunächst aber den Uebergang der noch auf dem linken Havelufer stehenden Truppen zu decken.

3. Die 3. Garde-Infanterie-Brigade, ausschliesslich Garde-Schützen-Bataillon, nimmt eine verdeckte Aufstellung am Windmühlenberge von Gatow. Ein Bataillon ist auf die Kuppe hart nördlich Gatow vorzuschieben. Die Brigade entsendet eine Kompagnie nach der Nordwestecke der Helleberge.

4. Die 1. Abtheilung 1. Garde-Feldartillerie-Regiments verbleibt gedeckt südlich des Windmühlenberges bei Gatow.

5. Die Kavallerie-Brigade deckt meine linke Flanke, sucht Einblick in das nordöstlich der Linie Hahneberg - Weinberg gelegene Gelände zu erlangen und hat über Dallgow und Seegefild aufzuklären. Ein Zug ist zu

meiner Verfügung südlich der Windmühle von Gatow zu entsenden.

6. Die noch auf dem linken Havelufer befindlichen Truppen (einschliesslich Garde-Pionier-Bataillon) marschiren, sobald sie übergesetzt sind), bataillons- bzw. batterie-weise auf dem Wege Cladow-Gatow vor und stellen sich westlich desselben, gedeckt durch die Nordostecke der Helleberge, auf. Der Kommandeur der 3. Abtheilung 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, sowie ein Adjutant des Regiments Kaiser Franz haben sich sofort zu mir zu begeben.

7. Die grosse Bagage verbleibt bis auf weiteren Befehl auf dem linken Havelufer (Annahme).

8. Ich befinde mich auf dem Windmühlenberge westlich Gatow.

[Quelle: Allgemeine schweizerische Militärzeitung, Band 34 = 54 (1889), Heft 37, S. 303]